

Kostbares aus Kolonialzeiten

In Aachen kann AixPhila eine eindrucksvolle Kollektion deutscher Auslandspostämter und Kolonien bei einer Sonderauktion detaillieren – Start am 26. Juni.

Zwei Sonderauktionen werden angesetzt, um diese Sammlung philatelistischer Werte aus den entlegenen Regionen des Kaiserreichs mit zahlreichen Raritäten unter den Hammer zu bringen. „Mit großer Fachkenntnis und Gespür für Ästhetik und Qualität hatte der Sammler seine Schwerpunkte auf die Vor- und Mitläufer sowie sämtliche Auf- und Überdruckausgaben gelegt“, berichten die Auktionatoren Stefan Jopke und Hinrich Osterloh von ihrer Inspektion. Details zu den ersten 650 Positionen stellt der Online-Katalog in über 1600 Abbildungen und Attesten zu den Einzellosen vor (www.aixphilade.de). Teil I in der 68. AixPhila-Auktion am 26. Juni konzentriert sich auf die deutschen Auslandspostämter in China, Marokko, in der Türkei und Kiautschou. Die Verstei-

gerung läuft ab 12 Uhr auf dem Internet-Portal philasearch.com.

China bis Kiautschou

Als Vorläufer gelten Marken des Deutschen Reichs, die durch ihre Abstempelungen als Auslandsverwendungen erkennbar sind. In China begann die Periode 1886, in zahlreichen Exemplaren, Briefstücken und Belegen zwischen zehn und 300 Euro vertreten. Die Aufdruckwerte „China“ zeigen sich variantenreich mit Einheiten. Von den seltenen Handstempeln sind alle Hauptnummern vorhanden, angeführt von einer ungebrauchten 50 Pfennig MiNr. 13, die mit 4000 Euro ins Rennen geschickt werden soll.

Die Ära der Reichspost-Vertretungen in Marokko begann Ende 1899 mit Überdruck-Werten. Die vorbereitete erste Ausgabe zu 3

bis 50 Pfennig kam jedoch nicht in Gebrauch; hier startet sie in teils postfrischen Eckrand-Viererblocks zu 500 Euro.

Besondere deutsch-türkische Postverbindungen dokumentiert das früheste Auslandpostamt Constantinopel, das 1870 in der Türkei eröffnet wurde. Hier kann die Vorläuferperiode 60 Lose präsentieren, mit ausgesucht schönen Stempeln und Startpreisen zwischen zehn und 1000 Euro. Mehrere Seltenheiten der folgenden Überdruck-Ausgaben warten auf vierstelligem Niveau.

Weitere Höhepunkte setzt das Pachtgebiet Kiautschou zum Abschluss, mit Top-Raritäten unter den Provisorien und Besonderheiten aus MiNr. 1 bis 4 des Jahrgangs 1900, die auf 20 000 bis 40 000 Euro geschätzt werden.



Deutsche Auslandspost Türkei
25 PIASTER auf 5 Mark mit
doppeltem Aufdruck
(MiNr. 23 I/II DD, 1500 Euro).



Als Rarität attestiert: Kiautschou
Randpaar MiNr. 4 DD3, die rechte
Marke mit Aufdruckfehler „fP“
statt „Pf“ (20 000 Euro).

Der zweite Teil der Kollektion mit den deutschen Kolonien soll im Oktober mit einer vergleichbaren Fülle an kleinen und großen Raritäten aller Preisklassen aufwarten.

Michael Burzan